



Ergänzende Revierweise Aussage zur Verjüngungssituation zum Forstlichen Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024

Jagdrevier: Satzlhof	Nummer:	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 5px;">1</td> <td style="padding: 5px;">8</td> <td style="padding: 5px;">6</td> <td style="padding: 5px;">1</td> <td style="padding: 5px;">2</td> <td style="padding: 5px;">0</td> </tr> </table>	1	8	6	1	2	0
1	8	6	1	2	0			

1. Allgemeine Angaben zum Jagdrevier

Hegegemeinschaft:	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 5px;">1</td> <td style="padding: 5px;">1</td> <td style="padding: 5px;">8</td> </tr> </table>	1	1	8							
1	1	8									
Hochwildhegegemeinschaft:	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30px; height: 20px;"></td> <td style="width: 30px; height: 20px;"></td> <td style="width: 30px; height: 20px;"></td> </tr> </table>										
Jagdfläche (netto in Hektar):	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30px; height: 20px;"></td> <td style="width: 30px; height: 20px;"></td> <td style="width: 30px; height: 20px; text-align: center;">2</td> <td style="width: 30px; height: 20px; text-align: center;">6</td> <td style="width: 30px; height: 20px; text-align: center;">1</td> </tr> </table>			2	6	1	Waldanteil (in %):	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 5px;">1</td> <td style="padding: 5px;">0</td> <td style="padding: 5px;">0</td> </tr> </table>	1	0	0
		2	6	1							
1	0	0									

Landkreis: Pfaffenhofen a.d.Ilm

Kurzbeschreibung des Jagdreviers aus forstlicher Sicht:

Das Revier umfasst ein ca. 250 ha großes, zusammenhängendes Waldgebiet. In den Beständen überwiegt die Fichte. Mischbaumarten wie Tanne, Kiefer, Buche, Eiche und Edellaubhölzer sind verstreut einzeln bis Gruppenweise beigemischt. Größere Teile des Reviers, vor allem im nördlichen Bereich, bestehen aus 20-40 jährigen Nadelholz betonten Jungbeständen. Im Jagdrevier finden sich viele, in Wuchshüllen gepflanzte Douglasien. In den Verjüngungsbeständen ist meist üppige Naturverjüngung aller im Altbestand vorkommenden Baumarten vorhanden.

Vorkommende Schalenwildarten:

<input checked="" type="checkbox"/> Rehwild	<input type="checkbox"/> Rotwild	<input type="checkbox"/> Gamswild	<input checked="" type="checkbox"/> Schwarzwild	<input type="checkbox"/> Sonstige
---	----------------------------------	-----------------------------------	---	-----------------------------------

2. Beschreibung und Beurteilung der Verjüngungssituation

2.1 Verjüngungspotenzial

Gibt es andere Gründe (außer Schalenwildeinfluss), dass sich die in den Altbeständen des Jagdreviers (und ggf. in angrenzenden Altbeständen) vorkommenden Baumarten im Jagdrevier nicht natürlich ansamen?

<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, folgende Baumarten samen sich <u>nicht</u> natürlich an:
--	---

Mögliche Gründe

Lichtverhältnisse nicht ausreichend	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Dichte Bodenvegetation	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Keine oder nur sehr schwach fruktifizierenden Altbäume	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Sonstige	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein

Erläuterung der Gründe (ggf. Differenzierung zwischen Baumarten): _____

Befinden sich im Jagdrevier Vergleichsflächen wie Weiserzäune?

Nein Ja

2.2 Naturverjüngung

Das erfolgreiche Aufwachsen der Naturverjüngung folgender Baumartengruppen ist im Jagdrevier im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

	möglich	nicht möglich
Fichte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tanne	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonst. Nadelholz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Buche	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eiche	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Edlbh.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonst. Laubholz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

* Edellaubbäume: Alle Eschen-, Ahorn-, Ulmen- und Lindenarten sowie Vogelkirsche, Elsbeere, Speierling, Wildbirne und Walnuss.

Erläuterungen zur Naturverjüngung (waldbauliche Situation, Besonderheiten etc.):

Nördlich der Kreisstraße Wolfsberg-Menzenbach finden sich Naturverjüngungen von Fi, Ta, Lä, Kie, Bu, ELh. Mit Ausnahme der Eiche, welche an manchen Punkten zum Teil stärker verbissen wird, können alle Baumarten in ausreichender Zahl der Verbissgefährdeten Zone entwachsen. Im südlichen Teil des Reviers auf Höhe Menzenpriel/Schabenberg kommen sowohl Laub- als auch Nadelholz (v. a. Buchen und Tannen) natürlich verjüngt vor und können in ausreichender Zahl der Verbiss gefährdeten Zone entwachsen.

2.3 Forstkulturen

Das erfolgreiche Aufwachsen von **Pflanzungen** bzw. **Saaten** (Forstkulturen) folgender Baumartengruppen ist im Jagdrevier im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

	möglich	nicht möglich
Douglasie	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Keine Angabe

Keine Angabe

* Edellaubbäume: Alle Eschen-, Ahorn-, Ulmen- und Lindenarten sowie Vogelkirsche, Elsbeere, Speierling, Wildbirne und Walnuss.

Erläuterungen zu Forstkulturen (waldbauliche Situation, Besonderheiten etc.):

Pflanzungen finden nur in einem geringem Umfang statt. Die Pflanzen werden oft durch Wuchshüllen geschützt

3. Beschreibung und Beurteilung der Verbissituation

3.1 Wertung der Verbissituation

Die Verbissbelastung durch Schalenwild im Jagdrevier ist

günstig.

Sämtliche Baumarten wachsen im Wesentlichen ohne Behinderung auf. Auch an stärker verbissgefährdeten Baumarten ist nur geringer Schalenwildverbiss feststellbar.

tragbar.

Schalenwildverbiss kommt an allen Baumarten vor. Die Wuchsverzögerung der stärker verbissgefährdeten Baumarten ist aber noch tolerierbar. Auch sie entwachsen in angemessener Zahl und Verteilung dem gefährdeten Höhenbereich.

zu hoch.

Weniger verbissgefährdete Baumarten werden nur in geringem Ausmaß verbissen. An stärker verbissgefährdeten Baumarten ist starker Schalenwildverbiss festzustellen. Sie geraten ins Hintertreffen und werden von weniger verbissgefährdeten Baumarten überwachsen. Eine Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

deutlich zu hoch.

Auch weniger verbissgefährdete Baumarten werden stark verbissen. Bei stärker verbissgefährdeten Baumarten ist häufig bereits im Keimlingsstadium Totverbiss festzustellen und sie fallen unter Umständen komplett aus. Eine starke Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten

3.2 Tendenz der Verbissituation

Die Verbissituation durch Schalenwild im Jagdrevier hat sich gegenüber der vorangegangenen ergänzenden Revierweisen Aussage tendenziell

verbessert.

nicht verändert.

verschlechtert.

Ersterstellung

3.3 Ergänzende Anmerkungen

Die Verbissituation hat sich gegenüber 2021 nur geringfügig verändert und ist weiterhin als tragbar einzustufen. Die jagdlichen Bemühungen sollten weiterhin auf diesem Niveau fortgeführt werden.

Pfaffenhofen a. d. Ilm, 28.06.2024
Ort, Datum

Pfaffenhofen a. d. Ilm, 28.06.2024
Ort, Datum

Christoph, Zanklmaier, FAR
(Amtsbezeichnung, Vorname, Name)
Zuständiger Forstbeamter

Philipp, Maldoner
(Amtsbezeichnung, Vorname, Name)
Verfasser des Forstlichen Gutachtens